



Jahresbericht 2008/2009



Save the Children
Schweiz/Suisse/Svizzera

EDITORIAL

Vorwort des Präsidenten..... 3

LEISTUNGSBERICHT

Das Recht auf Überleben..... 4
 Unsere Gesundheitsprojekte..... 5
 Das Recht auf Schule 8
 Unsere Bildungsprojekte..... 9

SAMMLUNGEN & AKTIONEN

Das Spendenjahr 2008/2009..... 12

ORGANISATION

Wie wir arbeiten..... 13

FINANZBERICHT

Bilanz..... 14
 Betriebsrechnung..... 15
 Geldflussrechnung..... 16
 Rechnung über die Veränderung des Kapitals 16
 Anhang zur Jahresrechnung..... 17
 Revisionsbericht..... 19

IMPRESSUM

Redaktion: Daniel Meienberger,
 Asa Sjöberg Langner, Ralph Keller
Erscheinungsdatum: März 2010
Gestaltung: Heuss Creative Consulting
 Alle Bilder © Save the Children, ausser
 Seite 9 oben rechts und unten links:
 Foto Natasha Froejd

Diese Publikation kann auch unter
www.savethechildren.ch als PDF-Dokument
 heruntergeladen werden.

Save the Children
 Culmannstrasse 43, 8006 Zürich
 Telefon 044 267 70 00
 Fax 044 267 70 09
info@savethechildren.ch
www.savethechildren.ch
 Spendenkonto 80-15233-8

Vorwort des Präsidenten



Es war eine weitsichtige weltpolitische Entscheidung: Vor 20 Jahren verabschiedete die UN-Vollversammlung in New York die «Konvention über die Rechte des Kindes». Zum ersten Mal erkannte die Staatengemeinschaft an, dass Kinder besondere Rechte benötigen, damit sie wirkungsvoll geschützt und unterstützt werden können. Die visionäre Idee, dass Kinder besondere Rechte haben, griff erstmals anfangs des 20. Jahrhunderts die Gründerin von Save the

Children, Eglantyne Jebb, auf. Heute ist die Kinderrechtskonvention fast überall gültiges Recht. Sie bildet das Fundament unserer Arbeit. Jedes unserer Projekte hat das Ziel, das Recht von Mädchen und Knaben auf Gesundheit und Überleben, auf Schule und Bildung und auf Schutz vor Gewalt zu verwirklichen.

Naturkatastrophen, Kriege, Hunger oder Krankheiten treffen die Schwächsten immer am härtesten. Die globale Finanzkrise und ihre möglichen Folgen bereiteten uns deshalb besondere Sorge: Sie stellen eine ganz konkrete Bedrohung für Kinder dar, weil die Gefahr besteht, dass die dringend benötigten Hilfeleistungen geschmälert werden oder ganz ausbleiben. In der Schweiz hat diese Gefahr viele Menschen in ihrer Solidarität noch zusätzlich bestärkt und sie bewogen, sich noch stärker als bisher für die Kinder zu engagieren. Deswegen durfte Save the Children ein positives Jahresergebnis verzeichnen und konnte alle Projekte im Ausland und in der Schweiz wie geplant finanzieren. Das ist nicht selbstverständlich und verdient grosse Anerkennung an unsere Spenderinnen und Spender.

Eine immer noch grosse Herausforderung ist es, die erschreckende Kindersterblichkeit in den armen Ländern dieser Welt massiv zu verringern. Von den fast neun Millionen Kindern unter fünf Jahren, die 2008 sterben mussten, wären viele heute noch am Leben, wenn sie rechtzeitig die richtige Gesundheitsversorgung erhalten hätten. Mit einfachen Mitteln kann man bei heilbaren Krankheiten wie Durchfall, Lungenentzündung oder Masern das Leben von Kindern retten. Gesundheitsversorgung und Prävention von Malaria, Tetanus und anderen Krankheiten haben ebenfalls eine entscheidende und mächtige Wirkung.

Es ist unsere Aufgabe und unser Wille, uns dafür einzusetzen, das Leben möglichst vieler Kinder zu retten und zu schützen, ihre Lebenssituation zu verbessern und ihnen Zukunftsperspektiven durch Bildung zu eröffnen. Wir versichern Ihnen, uns dafür mit bestem Wissen und Gewissen einzusetzen. Ihre Unterstützung ist dabei wertvoll und unverzichtbar – und dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Bruno Bonati
Präsident



Eine Mütze voll Leben: In nur 2 Minuten sinkt die Temperatur eines nackten Neugeborenen um 2 Grad. Das Baby wird dann besonders anfällig für lebensbedrohliche Krankheiten. Ein wärmendes Mützchen ist eine gute Vorbeugung. Dank unserer Aktion «Eine Mütze voll Leben» erhielten wir über 8000 selbstgestrickte Baby-mützchen. Sie werden an Mütter in Guatemala verteilt.



Äthiopien: Thomas wird in einem Gesundheitszentrum von Save the Children untersucht. Der Umfang des Oberarms ist ein guter Indikator für Unterernährung.

Das Recht auf Überleben

Fast neun Millionen Kinder sterben jedes Jahr vor ihrem fünften Geburtstag, die meisten an vermeidbaren Krankheiten, fast alle in Entwicklungsländern. Save the Children will dazu beitragen, die Kindersterblichkeit massiv zu senken.

Viele Kinder sterben an vermeidbaren Krankheiten

Die meisten Mädchen und Knaben sterben an vermeidbaren Krankheiten wie Lungenentzündung (19%), Durchfall (17%), Malaria (8%) und Masern (4%).* Viele Kinder sind unterernährt und dadurch besonders anfällig für Infektionskrankheiten sowie Wachstums- und Entwicklungsstörungen. Häufig werden Krankheiten zu spät oder gar nicht erkannt. Meist sind die Familien so arm, dass sie sich medizinische Hilfe gar nicht leisten können. Die nächste Krankenstation ist oft kilometerweit entfernt oder dringend benötigte Medikamente sind nicht vorhanden.

Alarmierend hoch ist vor allem die Säuglingssterblichkeit in Entwicklungsländern. Vier Millionen Neugeborene sterben jedes Jahr in den ersten vier Lebenswochen. 37 Prozent der Todesfälle geschehen wegen Geburtskomplikationen, die bei richtiger Behandlung keine tödlichen Folgen hätten. Für Millionen Mütter und ihre Kinder gibt es keine ausreichende Gesundheitsversorgung.

Im Millenniumsziel 4 haben die UNO-Staaten vereinbart, die Kindersterblichkeit bis 2015 um zwei Drittel zu reduzieren. Save

the Children will dazu beitragen, diese Herausforderung zu meistern: Mit Mütterberatung, Überlebenshilfe für Neugeborene und Kleinkinder, medizinischer Versorgung und Stärkung lokaler Gesundheitssysteme.

Wie können Kinderleben gerettet werden?

1. Kostengünstige Massnahmen

Die meisten Kinder könnten mit kostengünstigen und einfachen Massnahmen gerettet werden. Gegen Lungenentzündung hilft der Einsatz preiswerter Antibiotika. Bei Durchfall kann häufig eine Rehydrationslösung aus Salz und Zucker das Überleben eines Kindes sichern. Als Malariavorbeugung verteilen wir imprägnierte Moskitonetze und Malariatabletten an Familien. Mit Impfungen bekämpfen wir Masern, Tetanus und Tuberkulose. Stark unterernährte Kinder bekommen PlumpyNut, eine kalorien- und vitaminreiche Spezialnahrung.

2. Gesundheitshelfer in den Dörfern

Save the Children bildet medizinisches Personal und Geburtshelferinnen aus, die Krankheiten erkennen und eine Grundversorgung leisten können. Weil die von uns ausgebildeten Personen in der Gemeinde leben und arbeiten, haben sie direkten Zu-

*Quelle: UNICEF State of World's Children 2009 Report



Rajasthan, Indien: Gesundheitsinformation für Frauen. Rekha, eine ausgebildete Krankenschwester, arbeitet in unserer mobilen Klinik.



Äthiopien: Andauernde Ernährungskrise. Der zweijährige Tigabu wird in einem unserer Notfallzentren für unterernährte Kinder betreut. Die energiereiche Aufbaunahrung auf Erdnussbasis ist bei den Kindern beliebt und hat sich sehr gut bewährt.

gang auch zu den ärmsten Menschen und sind mit den Wortführern der Gemeinschaften vertraut. Sie wirken als Multiplikatoren, indem sie ihr Wissen an alle Gemeindemitglieder weitergeben.

3. Gesundheitsvorsorge

Die geschulten Gesundheitshelfer leisten in ihren Gemeinden wichtige Aufklärungsarbeit bei Eltern und Gemeindevorstehern. Sie informieren zum Beispiel über sexuell übertragbare Krankheiten wie HIV/AIDS, Verhütung und Familienplanung oder über einfache, aber entscheidende Hygienemassnahmen. Ausserdem erklären sie Müttern, dass ausschliessliches Stillen in den meisten Fällen überlebenswichtig für den Säugling ist, und wie sie ihre Kinder möglichst gesund ernähren können. Neben diesen präventiven Massnahmen lernen die Eltern auch, Krankheitssymptome bei ihren Kindern zu erkennen, damit sie rechtzeitig Hilfe suchen.

4. Aufbau stabiler Gesundheitssysteme

Langfristig müssen Entwicklungsländer die medizinische Grundversorgung ihrer Bevölkerung eigenständig sicherstellen. Wir beraten deshalb Regierungen und Behörden beim Aufbau stabiler Gesundheitssysteme. Auch die Ernährungssicherung ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit von Save the Children.

Unsere Gesundheitsprojekte

Äthiopien: Hilfe im Dorf

Die Mehrheit der Kinder in Äthiopien hat keinen Zugang zu elementarster Gesundheitsversorgung. Die Kindersterblichkeit in diesem Land ist eine der höchsten der Welt, bei Kleinkindern beträgt sie 188 von 1000. Am schlimmsten ist die Lage in den armen ländlichen Gebieten. Erschwerend kommt hinzu, dass weite Teile der Bevölkerung wegen Dürren nicht genug zu essen haben – schon vor der Erntekrise von 2008 waren rund 40% der Kinder unterernährt. Die meisten Kinder sind nicht geimpft, weil Gesundheitsvorsorge für die Familien nicht erreichbar oder unerschwinglich ist. In vielen ländlichen Gebieten gibt es keine Kliniken und kein Gesundheitspersonal.

Der Ansatz von Save the Children ist, die Gesundheitsversorgung in den Dorfgemeinschaften selbst zu stärken und das Wissen über die Vorbeugung und das Erkennen von Krankheiten unter den Menschen in den

Dörfern zu verbreiten. Unsere Arbeit in fünf Distrikten der nördlichen Provinz South Wollo (Amhara-Region) baut auf drei Pfeiler: Ausbildung von Gemeindemitgliedern zu Gesundheitshelfern im Schneeballsystem, Stärkung der dörflichen Gesundheitszentren und Unterstützung der Gemeinschaften bei der Aufklärung der Familien über gesundheitliche Fragen. Die medizinisch geschulten Gemeindemitglieder teilen sich jeweils rund 50 Haushalte in ihrer unmittelbaren Umgebung. Bei dieser Betreuung von Haus zu Haus werden grundlegende Informationen vermittelt, z.B. über das Stillen, das Impfen und über einfache Hygienemassnahmen wie Latrinenbau und Händewaschen.

Projektdauer: Juni 2008–August 2009

Im Projektjahr 2008/2009 erreicht:

- 527 Mitarbeitende in Gesundheitsstationen weitergebildet
- 2552 Freiwillige in den Dörfern mit basismedizinischem Wissen geschult
- 5 jugendgerechte Anlaufstellen für HIV/AIDS aufgebaut
- Anteil der Haushalte mit Latrinen von 60,6% auf 74,6% erhöht
- Anteil der Impfungen bei Kindern von 76,6% auf 82% erhöht



Äthiopien: Save the Children arbeitet dafür, dass die ärmsten Menschen in ländlichen Gebieten Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten – Klinik in der Amhara-Region.



Fayzabad, Afghanistan: Arme Familien brauchen Verdienstmöglichkeiten, damit sie ihre Kinder zur Schule schicken können.



Goma, D.R. Kongo: Mit mobilen Kliniken in den Flüchtlingslagern sorgt Save the Children für medizinische Grundversorgung, hier im Kibati Camp. Sehr viele Kinder leiden an Unterernährung und Krankheiten. Der kleine Nikodeme wird von unserer Ärztin Dr. Vinckert untersucht.

Afghanistan: Kampf gegen die Armut

Afghanistan ist eines der ärmsten Länder und hat die dritthöchste Kindersterblichkeit der Welt. Jedes vierte Kind stirbt vor seinem fünften Geburtstag. Durchfall und Atemwegserkrankungen sind häufige Todesursachen. Die Mehrheit der Menschen lebt in Armut. Obwohl es Fortschritte im Gesundheitswesen gibt, bleibt noch viel zu tun, vor allem in den entlegenen Regionen des Landes, wo die Menschen kaum Zugang zu Gesundheitsversorgung haben. In der nördlichen Provinz Jawzjan leisten wir mit Nahrungsmitteln und Kleinkrediten Direkt-hilfe für die ärmsten Familien. Schwerpunkt der Arbeit ist der Aufbau von Gemeindeprojekten zur Behandlung von Unterernährung bei Kleinkindern und die Aufklärung von Müttern und Schulkindern über Hygiene und Ernährung.

Projektdauer: April 2009–März 2010

Projektplan 2009–2010:

- Aufbau von 5 Therapiestationen für unterernährte Kinder
- Für 6000 Frauen Zugang zu Geburtspflege, Hygiene- und Ernährungsberatung ermöglichen
- Unterstützung von rund 1000 sehr armen Familien mit Nahrungsmittelhilfe und Kleinkrediten
- Gesundheitsberatung für rund 5500 Teenager in 45 Schulen der Region

«Alle 3 Sekunden ... »

Mit dieser Kampagne machten wir 2009 auf die Kindersterblichkeit aufmerksam.



**DIESES
BABY LEBT. ABER
ALLE DREI
SEKUNDEN
STIRBT EIN
KIND.**

**IHRE SPENDE
KANN DAS
ÄNDERN!**
www.savethechildren.ch



Save the Children

Stark für die Rechte der Kinder



Goma, D.R. Kongo: Dieser Bub wurde auf der Flucht vor den Kämpfen von seinen Eltern getrennt. Mit Glück erreichte er unverseht das Kibati Camp, wo Save the Children spezielle Schutzzonen für alleinstehende Kinder eingerichtet hat und die Zusammenführung von Familien organisiert. Rechts: Der achtjährige Kambale in der Ernährungsstation von Save the Children im Kibati Camp.

Côte d'Ivoire: Hilfe zum Überleben

Der Bürgerkrieg von 2002 bis 2007 hat die ohnehin schwachen sozialen Einrichtungen des Landes zerstört; das Gesundheitssystem hat sich bis heute nicht erholt. Jedes zehnte Kind stirbt vor seinem fünften Geburtstag, 20 Prozent der Kinder sind unterernährt. Save the Children arbeitet eng mit dem Gesundheitsministerium zusammen, um eine bessere Basis für eine nachhaltige Versorgung zu schaffen. Doch zusätzlich braucht es direkte Hilfe, um die Kindersterblichkeit zu senken. Im Nordwesten des Landes leisten wir deshalb kostenlose Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder und sorgen für Nahrungsmittelhilfe, Impfungen und Weiterbildung von medizinischem Personal. Zusätzlich führen wir auf Jugendliche ausgerichtete Aufklärungskampagnen über HIV/AIDS durch.

Projektdauer: April 2009–März 2010

Projektplan 2009–2010:

- *Kostenlose Nahrungsmittelhilfe und medizinische Versorgung für 12 000 Kinder*
- *Wiederaufbau von 10 Gesundheitsstationen und Ausrüstung mit Material und Medikamenten*
- *Weiterbildung von 75 Pflegerinnen in Schwangerschaftsberatung, Diagnose und Behandlung von Mangelernährung, Malaria, Durchfall und Lungenentzündung*

Indien: Hilfe durch Wissen

Durch die Stärkung von Gemeindestrukturen in Rajasthan und West-Bengalen wollen wir eine integrierte Gesundheits- und Nahrungsmittelversorgung für Kinder sicherstellen. In den sechs ärmsten Distrikten beider Bundesstaaten ist die Kindersterblichkeit wegen Unterernährung und Krankheiten sehr hoch. Die bestehenden Gesundheitseinrichtungen sind wenig leistungsfähig.

Gleichzeitig fehlt vielen Eltern und Gemeindebehörden das spezifische Wissen über die Pflege von kranken oder mangelernährten Kindern. Unsere wichtigsten Ziele sind deshalb, in besonders armen Dörfern der sechs Distrikte die Qualität der Gesundheitsversorgung vor Ort zu verbessern, den Zugang zu medizinischer Versorgung zu erleichtern und das Wissen der Familien über richtige Ernährung und Versorgung ihrer Kinder zu vergrößern. Dies erreichen wir unter anderem mit Weiterbildung von Gemeindeschwestern, mit Durchführung von Informationsveranstaltungen in lokalen Sprachen und mit der Ausrüstung dörflicher Gesundheitszentren.

Projektdauer: Juli 2008–Juli 2009

Im Projektjahr 2008/2009 erreicht:

- *180 Gesundheitshelferinnen und -helfer weitergebildet*
- *In allen Dörfern des Projektgebietes Gesundheitskomitees mit Freiwilligen gebildet*
- *73 «Health Camps» mit kostenloser Gesundheitsversorgung und Information in entlegenen Gebieten durchgeführt*

Kinderschutz

Westafrika: Kinder alleine unterwegs

In Westafrika leben rund 80% der Kinder und Jugendliche zwischen 6–16 Jahren getrennt von ihren Eltern. Die Jugendmigration hat in der Region Tradition, aber die extreme Armut und die Mobilität der Jugendlichen bergen auch Gefahren wie Menschenhandel und Ausbeutung. Mit unserem länderübergreifenden Projekt in Mali, Burkina Faso und Senegal tragen wir zum Schutz der Kinder und Jugendlichen bei. Die Kinder, ihre Familien und ihre Gemeinden werden für die Gefahren der Migration sensibilisiert. Mit Behörden, lokalen Partnern und Sozialarbeitern gemeinsam setzen wir uns grenzenübergreifend und tatkräftig für den Schutz der Kinder ein, die alleine unterwegs sind.

Projektdauer: 2009–2011

Zielsetzung: *Die Präventions- und Schutzmassnahmen richten sich an 4500 Kinder und Jugendliche in Burkina Faso, Mali und Senegal. Auch ihre Familien, die Behörden und lokale Partner werden für die Gefahren für Kinder unterwegs sensibilisiert, damit sie sich aktiv für den Schutz der Kinder einsetzen können.*



Rewrite the Future: Besonders Kinder in Krisengebieten haben ein Recht auf gute und sichere Schulen. Die Bereitstellung von solider Infrastruktur und von Schulmaterial sowie die Weiterbildung der Lehrkräfte sind Grundvoraussetzungen dafür.

Das Recht auf Schule

Stellvertretend für Save the Childrens Schulprogramm für Kinder in Krisen- und Konfliktgebieten steht unser Schulbildungsprojekt in Ituri, im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Über 3700 Kinder gehen dort trotz des andauernden Konflikts zum ersten Mal zur Schule oder wieder zur Schule.

Rewrite the Future

Fast 40 Millionen Kinder im Primarschulalter können keine Schule besuchen, weil sie in Kriegs- oder Konfliktgebieten leben. Diese Hypothek für künftige Generationen lastet auf Ländern wie Afghanistan, Côte d'Ivoire, Kongo (DRC) und vielen mehr. Mit dem weltweiten Bildungsprogramm «Rewrite the Future» (die Zukunft neu schreiben) arbeitet Save the Children seit drei Jahren daran, Kindern in Konfliktgebieten den Zugang zur Schule zu ermöglichen und die Qualität des Unterrichts zu verbessern. Seit 2006 ist es gelungen, rund eine Million Kinder in die Schule zu bringen – das entspricht der Eröffnung von zwei Schulen jeden Tag. In Afghanistan beispielsweise konnten letztes Jahr 20000 Kinder, darunter viele Mädchen, dank dieser Initiative zum ersten Mal die Schule besuchen. Dieser Erfolg gelang nur durch die weltweite Zusammenarbeit unserer 28 Mitgliedsorganisationen der Save the Children Alliance. Bis 2010 will Save the Children drei Millionen Kindern den Schulbesuch ermöglichen und für weitere fünf Millionen Kinder eine qualitativ gute Schulbildung erreichen.

D.R. Kongo: Schule für den Frieden

Nach jahrelangen Kriegen und Überfällen sind die Schulen zerstört. Es herrscht Mangel an qualifizierten Lehrkräften. Die Armut zwingt viele Kinder zu lebensgefährlicher



Ituri, D.R. Kongo: Die Kampftruppen haben die Menschen verjagt und viele Schulen beschädigt oder zerstört. Save the Children hilft beim Wiederaufbau.

Arbeit in den Minen. Sie und die ehemaligen Kindersoldaten haben etliche Schuljahre verpasst. Save the Children versucht, diese Probleme mit einem umfassenden Ansatz zu lindern – mit Massnahmen zum Kinderschutz, Zugang zur Schule, Reintegration und Berufsbildung.



Ituri, D.R. Kongo: Diese Schule ist bezugsbereit!

In unserem Projekt werden acht Schulen in dieser Konfliktregion renoviert und ausgestattet. Die Lehrkräfte erhalten gezielte Weiterbildung. Neben dem regulären Schulplan können Kinder verpasste Schuljahre in speziellen Lernprogrammen aufholen. Zur Reintegration der Kinder und der Jugendlichen werden Verdienstmöglichkeiten im Schulumfeld und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden geschaffen.

Projektdauer: 2008–2010

Zielsetzung: 3700 von Krieg und Konflikte betroffene Kinder und Jugendliche besuchen erstmals oder erneut die Schule oder bekommen eine berufliche Grundausbildung und Einkommenschancen.



Guatemala: Hier und in anderen Ländern, wo Kriminalität und Gewalt im Alltag auch Kinder betreffen, sind Schulen auch wichtig als Hort der Sicherheit und der Unbeschwertheit. Dabei hängt viel vom Engagement der Lehrkräfte und von der Ausstattung der Schulen ab.

Unsere Bildungsprojekte

Alle Kinder haben ein Recht auf Schule und auf qualitativ guten Unterricht. Für Save the Children ist Schulbildung der Schlüssel zur Chancengleichheit, Armutsbekämpfung und Friedensförderung.

Guatemala: Wissen für eine bessere Zukunft

In armen, ländlichen Gegenden von Guatemala bringt Save the Children jungen Leuten – vor allem Mädchen – bei, wie sie ihre Zukunft ändern können, wenn sie mit Geld und Budgets umgehen können, wenn sie zwischen Wunsch und Bedürfnis unterscheiden, wenn sie Möglichkeiten zum Sparen sehen und Chancen für eine Einnahmequelle erkennen.

In isolierten ländlichen Gebieten in Guatemala sind sauberes Wasser, medizinische Versorgung, befahrbare Strassen, Schulbildung und Informationsdienstleistungen keine Selbstverständlichkeit. Sprachbarrie-



ren, Diskriminierung, Geldmangel und kulturelle Normen verhindern die Mobilität und die Selbständigkeit vor allem der Mädchen der Mayabevölkerung. Mädchen, die vorzeitig die Schule abbrechen, sind eher von schlechter Gesundheit, ungewollter Schwangerschaft und Armut betroffen. Unser dreijähriges Pilotprojekt richtet sich an 8- bis 12-jährige und an 13- bis 18-jährige in sechs Gemeinden im Bezirk Quiché. Die Familien der Kinder und Jugendlichen sind in unsere Arbeit stark mit einbezogen, denn ihr Vertrauen und ihre Unterstützung sind unerlässlich. Die lokalen Partnerorganisationen und Behörden werden dank unserer Kooperation in ihren Ressourcen und Fähigkeiten gestärkt; sie unterstützen tatkräftig unser praktisches sowie alters- und bedürfnisgerechtes Modell für eine bessere finanzielle Kompetenz junger Menschen, das gemeinsam mit den Mädchen und den Jungen entwickelt und erprobt wird. Die jungen Leute lernen, wie sie sel-

Quiché, Guatemala: Viele Kinder der Maya-Bevölkerung, vor allem Mädchen, gehen nicht zur Schule. Mit speziellen Schulprojekten versucht Save the Children, den Teufelskreis von Armut und mangelnder Bildung zu durchbrechen.

ber dazu beitragen können, aus dem Kreis von Armut und Krankheit auszubrechen, indem sie lernen, besser informierte und bewusste Entscheidungen zu treffen.

Projektdauer: 2009–2011

Zielsetzung: 4500 Kinder und Jugendliche im ländlichen Guatemala werden im Laufe des Pilotprojekts bessere finanzielle Kompetenzen entwickeln.

Was Schulbildung bewirken kann

Eine bessere Qualität des Schulsystems trägt in Konfliktgebieten nachweislich zur Entwicklung der Zivilgesellschaft und zu Frieden bei. Untersuchungen zeigen: Jedes Schuljahr im Leben eines Jungen vermindert das Risiko, dass er sich in bewaffneten Konflikten engagiert, um 20 Prozent*. Ein Jahr in der Schule kann das zukünftige Einkommen um durchschnittlich 10 Prozent erhöhen.

*Quelle: «Where Peace Begins» (Save the Children 2008)



Brasilien: Mit Eigeninitiative etwas bewegen! Save the Children unterstützt die Arbeit von Freiwilligen in den Gemeinden. Katia und Pamela engagieren sich in der AIDS-Aufklärung für Jugendliche in ihrem Viertel.



Korca, Albanien: Endlich lernen – ein Pilotprojekt für die Chancengleichheit von Roma-Kindern im Schulsystem.

Brasilien: Schule gegen Armut

Das Schulsystem in Brasilien widerspiegelt die immense Kluft zwischen Arm und Reich. Während in den ökonomisch besser gestellten Regionen die Schulen gut funktionieren, ist die Lage in den armen ländlichen Regionen des Nordostens, etwa in Bahia und Pernambuco, wo Save the Children hauptsächlich arbeitet, katastrophal. Die Probleme werden zusätzlich durch die Diskriminierung von ethnischen Minderheiten, vor allem von Afro-Brazilianern und Indios, verschärft. Rund 20% der Kinder verlassen die Schule bereits nach dem ersten Jahr, weitere 40% beenden lediglich die Primarschule. In diesen Regionen ist die Qualität der Ausbildung derart schlecht, dass fast Dreiviertel der Primarschulabgänger nicht imstande sind, ein einfaches Formular zu lesen und zu verstehen. Gründe sind mangelhafte Lehrpläne, schlecht ausgebildetes Lehrpersonal, Geldmangel und Ignoranz der Behörden gegenüber den Bedürfnissen von Kindern und Schulen. Save the Children arbeitet mit Kindern, Lehrerinnen und Lehrern und mit den



Olinda, Brasilien: In diesem Workshop geht es um die Rechte von Kindern und Jugendlichen, und wie sie auf die Schulpolitik der Behörden und damit auf die Qualität ihrer Schule Einfluss nehmen können.

lokalen Behörden, um vor allem für Kinder aus Minderheiten den Zugang zu Schule zu erleichtern und die Qualität der lokalen Schulen zu verbessern. Bis 2010 sollen insgesamt 44 000 Kinder direkt und indirekt davon profitieren. Im Zentrum der Arbeit steht die Hilfe bei der Verbesserung der Lehrpläne und Weiterbildung der Lehrkräfte hin zu integrativen, kindgerechten Lehrmethoden ohne Diskriminierung und körperliche Bestrafung.

Wir unterstützen die Gemeinden dabei, sich aktiv bei der Verbesserung ihrer Schulen zu engagieren. Gleichzeitig fördern wir die aktive Beteiligung der Kinder am Schulgeschehen. Praktische Hilfen wie die Bereitstellung von Schulbüchern und kostenloser Schultransport für Kinder der ärmsten Familien ergänzen die Leistungen des Projektes.

Projektdauer: April 2008–März 2010

Im Projektjahr 2009 erreicht:

- 870 Lehrkräfte und Schulleitungen weitergebildet
- Mit 1825 Kindern Workshops zu Kinderrechten und Partizipation durchgeführt
- 25 Schulen mit Lehrbüchern und Unterrichtsmaterial ausgerüstet

Albanien: Schule für Integration

Wie kann man in der Schule und im Kindergarten in Albanien, in einem armen Land im Wandel, gegen Ausgrenzung, Armut und soziale Missstände ankämpfen? Unser Pilotprojekt hat zum Ziel, die Integration der Roma und anderer marginalisierter Kinder zu fördern und gleichzeitig eine bessere Qualität des Unterrichts für alle Kinder zu erreichen.

Die meisten Kinder in der albanischen Schule müssen heute noch mit veralteten Lehr- und Lernmethoden, mit schlechter Qualität des Unterrichts und mit den Folgen der fehlenden staatlichen Mittel kämpfen. Schulabbrüche sind vor allem für die Kinder der Roma-Minderheit keine Seltenheit. Armut ist neben der Sprache und der Diskriminierung der wichtigste Grund für die schwächeren Einschulungsraten und die höhere Anzahl der Schulabbrüche unter den Roma-Kindern. Die gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Folgen dieser Diskriminierung und dieser fehlenden Chancengleichheit sind beachtlich.

Unser Pilotprojekt in vier Schulen und vier Kindergärten zeigt Wege auf, wie Kinder aller Ethnien, Eltern, Lehrer und Vertreter der Schulbehörden sich gemeinsam für Integration und bessere Bildung einsetzen. Weiterbildung der Lehrer und der Schulbehörden bewirken nicht nur eine bessere Qualität des Unterrichts für alle Kinder in Korca und Gjirokastra, sondern beeinflussen über die Ortsgrenzen hinaus das ganze Bildungswesen. Die Mitbestimmung der Elterngruppen und die Mitsprache der Schülergruppen tragen zur Selbstverantwortung und zur positiven Veränderung von Verhal-



Indonesien: Obwohl die bewaffneten Kämpfe in den Krisenregionen abgenommen haben, ist das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen vielerorts von Konflikten belastet. Save the Children versucht, in den Schulen Toleranz, Gleichberechtigung und Integration zu fördern. Ein Schlüssel dazu ist die Weiterbildung der Lehrkräfte zu partizipativem Unterricht ohne Körperstrafen.

tensmustern bei. Damit wird die Umsetzung der Ziele der Roma Dekade in der Schule und im Kindergarten ermöglicht, nämlich die Integration und die Verbesserung des sozio-ökonomischen Status der Roma.

Projektdauer: 2008–2011

Zielsetzung: 650 Roma-Kinder und ihre Eltern, mehr als 2600 Schulkinder in Korca und Gjirokastra sowie ihre Eltern und 200 Lehrpersonen setzen gemeinsam mit den Bildungsbehörden Integration in der Schule tatkräftig um.

Srebrenica: Den Alltag in Frieden meistern

Die Familien in und rund um Srebrenica erholen sich nur langsam von den Folgen des Bosnienkriegs. Die meisten Kinder leben dort in schwierigen und armen Verhältnissen. Die globale Wirtschaftskrise hat die Situation in Srebrenica dieses Jahr nochmals verschärft; die Arbeitslosigkeit ist stark gestiegen. Essen und sogar sauberes Trinkwasser sind knapp. Die politische Instabilität in Bosnien und Herzegowina beeinflusst weiterhin negativ den Alltag zurückgekehrter oder neu angesiedelter Familien in Srebrenica. 500 Mädchen und Jungen, 7 bis 18 Jahre alt, ihre Familien und Lehrer sowie Vertreter der Schulbehörden wurden über die Rechte und Bedürfnisse der Kinder aufgeklärt. Im Zentrum «Amica» fanden die Kinder einen Zufluchtsort; Aktivitäten in drei Primarschulen sorgten für Erleichterungen im Alltag. Die Kinder und ihre Familien mit unterschiedlichem ethnischen, religiösem und sozialem Hintergrund haben sich mit Gewaltprävention und friedlicher Koexistenz befasst.

Indonesien: Qualität macht Schule

In den abgelegenen Bezirken Belu und Timor Tengah Utara in Westtimor, wo Save the Children arbeitet, leben viele Flüchtlingsfamilien aus Osttimor. Sie sind wenig in die lokalen Gemeinschaften integriert. Hier ist die Qualität der Schulen mangelhaft; schlechte Lehrpläne und Körperstrafen sind alltäglich.

Unser Projekt zielt auf die berufliche Weiterentwicklung der Lehrkräfte, Schulbehörden und Bildungsbeauftragten. Sie alle sollen für die Bedürfnisse der Kinder sensibilisiert werden und lernen, Kinder im Unterricht zu beteiligen, sie zu aktivem Lernen zu erziehen und die Schulen ohne Körperstrafen zu führen. Dieses spezifische Wissen wird in den Schulleitungen verankert und von den Lehrkräften von Schule zu Schule weitervermittelt. Damit wird die Basis für eine nachhaltige Verbesserung des regionalen Primarschulsystems gelegt. Bis zum Abschluss des Projektes werden rund 17500 Kinder in den 133 Schulen des Projektgebietes eine spürbare Verbesserung ihres Schulalltages erleben und dadurch mehr Lernerfolg erzielen.

Projektdauer: April 2007–März 2010

Im Projektjahr 2009 erreicht:

- Workshops für 72 Schulleiter und Ausbilder durchgeführt zu den Themen Lehrplangestaltung, Schulverwaltung und Partizipation von Kindern
- Weiterbildung von 646 Lehrkräften mit Kursen zu Lehrplangestaltung, Partizipation von Kindern und Verhaltensweisen für einen Unterricht ohne Körperstrafen.

Unsere Projektpartner in der Schweiz

Kinderanwaltschaft

In gerichtlichen oder behördlichen Verfahren werden die Rechte und Interessen von Kindern oft ungenügend beachtet oder sogar vergessen. Dies will der Verein Kinderanwaltschaft Schweiz ändern, seit 2008 mit Unterstützung von Save the Children. Die Kinderanwaltschaft bietet Beratung und vermittelt unabhängige Verfahrensvertreter für Kinder und Jugendliche, die ihnen im Rechtsverfahren zur Seite stehen. www.kinderanwaltschaft.ch

Open Sunday

Dank der Partnerschaft von Save the Children und dem Verein Midnight Projekte Schweiz werden an Sonntagnachmittagen des Winterhalbjahres immer



mehr Turnhallen für Spiel und Spass geöffnet. Die «Open Sundays» sind gratis und stehen allen Kindern von 7 bis 12 Jahren offen. Die Kinder und die jugendlichen Coaches machen aktiv mit bei der Gestaltung. Save the Children fördert den Aufbau neuer Standorte in der Pilotphase. www.opensunday.ch

Das Spendenjahr 2008/2009

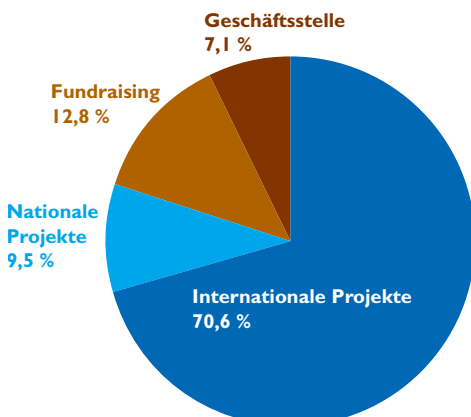
Die Beiträge unserer Spenderinnen und Spender aus Mailings, regelmässigen Überweisungen und spontanen Zuwendungen sowie die Spenden von privaten Institutionen bilden das Fundament unserer Arbeit für die Kinderrechte.

Mit fünf Eigenmailings, davon zwei zum Thema Überlebenshilfe für Kinder unter 5 Jahren («Lebensretter-Päckli»), und mit Standaktionen konnten wir im Berichtsjahr über die Arbeit von Save the Children informieren.

Trotz der Finanzkrise durfte Save the Children ein erfolgreiches Spendenjahr 2008/2009 verzeichnen. Es wurden 4,99 Millionen Franken für internationale Programme und 0,67 Millionen Franken für Projekte in der Schweiz eingesetzt. Dies entspricht rund 80% unserer gesamten durch Schweizer Spenden unterstützten Ausgaben. Für Mittelbeschaffung wurden 12,8% und für Administration 7,1% des gesamten Aufwandes aufgewendet. 500 000 Franken aus zwei grösseren Einzelspenden wurden zur späteren Finanzierung von Projekten unserem freien Fonds zugewiesen.

Save the Children setzt die Spenden effizient und gemäss ihrer Zweckbestimmung für Programme zur Überlebenshilfe und zur Schulbildung in Europa, Afrika, Lateinamerika und Asien ein. Mit einem Teil der Spenden unterstützen wir Projekte in der Schweiz. Unsere Jahresrechnung zeigt auf, wie die zur Verfügung stehenden Mittel im Berichtsjahr 2008/2009 verwendet wurden.

Mittelverwendung (finanziert mit CH-Spenden)



Im Berichtsjahr durfte Save the Children 7,8 Millionen Franken an Spenden entgegennehmen und konnte damit 18 Programme sowie Überlebens- und Aufbauhilfe unterstützen. Eine wachsende Zahl von Spenderinnen und Spendern, Legatgebern, Gönnerinnen und Gönnern unterstützen unsere Arbeit. Nur sie machen mit ihren Zuwendungen die Umsetzung der Kinderrechte möglich. Wir sind für dieses Vertrauen sehr dankbar.

Darüber hinaus haben uns folgende Stiftungen mit Projektbeiträgen unterstützt:

- Jacobs Foundation
- Julius Bär Stiftung
- Medicor Foundation Liechtenstein
- Oak Foundation
- Roma Education Fund
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- UBS Optimus Foundation

Folgende Unternehmen haben Projekte massgeblich unterstützt (mit mehr als CHF 10 000):

- IKEA Schweiz AG und ihre Mitarbeiter
- Bulgari Switzerland S.A.
- American Express Schweiz
- Padovani Group
- Klinik Hirslanden AG

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Heuss Creative Consulting, 3f8h.net (IT-Dienste), Agility Logistics und Advokatur Hoffmann sowie an weitere Firmen, die uns mit besonderen Leistungen unterstützt haben.

Bulgari – glänzende Unterstützung



Zur Feier seines 125-jährigen Bestehens 2009 hat der Schmuckhersteller Bulgari das Schulbildungsprogramm Rewrite the Future grosszügig unterstützt. Auch in der Schweiz ging ein Beitrag vom Verkauf eines eigens gestalteten Silberrings an unsere Schulbildungsprojekte für Kinder in Krisen- und Konfliktgebieten. Zudem versteigerte Bulgari an einer Auktion von Christie's eine kostbare Schmuck- und Uhrenkollektion zu Gunsten von Save the Children. Im Jahr 2009 hat Bulgari weltweit über 9 Millionen US-Dollar für das globale Schulprogramm von Save the Children zur Verfügung gestellt.

Ikea – «tierisch» grosse Wirkung

Die globale Zusammenarbeit zwischen Ikea und Save the Children erreichte auch 2009 den Höhepunkt mit dem Verkauf der bekannten Kuscheltiere in der Vorweihnachtszeit. Pro verkauftes Stofftier spendete Ikea Schweiz CHF 1.50 für die Schulbildung von benachteiligten Kindern in Albanien, Russland, Vietnam und Bangladesch. In der Schweiz kam so für Save the Children eine Spende von über 100 000 Franken zusammen. Mit den weltweiten Stofftieraktionen hat Ikea seit 2003 insgesamt über 16 Mio. Euro (ohne 2009) für bedürftige Kinder auf der ganzen Welt gespendet.



© IKEA

Wie wir arbeiten

Zweck

Save the Children ist ein gemeinnütziger Verein zum Schutz, zur Förderung und zur Umsetzung der Kinderrechte weltweit. Es werden Projekte in der Schweiz und in den Entwicklungsgebieten der Welt unterstützt, die nach dem Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe» verfolgte, unterdrückte und benachteiligte Kinder und ihre Familien unterstützen. Save the Children ist politisch, ideologisch und konfessionell unabhängig. Unsere Werte basieren auf der UN-Konvention über die Rechte des Kindes sowie auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Save the Children in der Schweiz und international

Save the Children ist in über 110 Ländern für die Kinder im Einsatz. Save the Children Schweiz gehört wie alle 28 nationalen Vereine und Stiftungen dem Dachverband International Save the Children Alliance an. Jede Mitgliedsorganisation ist verpflichtet, die internationalen Statuten und die Richtlinien zu den Kinderrechten und zum Kinderschutz einzuhalten. Save the Children Schweiz implementiert Projekte ausschliesslich zusammen mit lokalen Partnerorganisationen oder mit unserem internationalen Netzwerk. Wir engagieren uns auch über Lobbying- und Netzwerkarbeit für die Umsetzung der Kinderrechte im Ausland und in der Schweiz.

Organe

Vereinsversammlung

Oberstes Organ ist die Vereinsversammlung, die jährlich mindestens ein Mal tagt. Sie besteht heute aus fünf Mitgliedern, drei davon sind Vertreter der Save the Children Dachorganisation. Die Vereinsversammlung hat die Aufsicht über die Tätigkeit der Organe und genehmigt Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisionsbericht. Sie entscheidet über die Aufnahme von Mitgliedern und über Statutenänderungen.

Vorstand

Das leitende Organ von Save the Children Schweiz besteht aus mindestens 5 Personen, die für eine Amtsdauer von 3 Jahren gewählt sind. Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. Der Vorstand trägt die Gesamtver-

antwortung für die Tätigkeit der Organisation. Er ist zuständig für die strategische Führung und die Aufsicht über die Geschäftsstelle. Der Vorstand wählt den Geschäftsführer und genehmigt Jahresplanung und Jahresbudget.

Mitglieder des Vorstandes

Bruno Bonati, Zug (Präsident)
Sven Hoffmann, Basel (Vizepräsident)
Jacques Amey, Onnens
Marianne Borgen, Oslo (N)
Dr. Christian Huld, Herrliberg
Dr. Wolfgang Wünsche, Basel

Revisionsstelle

PriceWaterhouseCoopers AG, 8050 Zürich

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Save the Children beschäftigt fünf Mitarbeitende, davon drei in Teilzeit, mit insgesamt 360 Stellenprozenten:
Daniel Meienberger (Geschäftsleitung), Asa Sjöberg Langner (Institutionelle Geldgeber und Programmkoordination), Ralph Keller (Finanzen und Administration) Karin Frei Sawaneh (Sammlungen und Spenderservice), Claudius Elsner (Kommunikationsassistent, seit 1.11.2009)

Ehrenamtliche Mitarbeit

Wir bedanken uns ganz herzlich für den unentgeltlichen Einsatz, den engagierte Menschen für die Anliegen der Kinder leisten. Ein besonderer Dank gilt JoAnne Locher und Hanspeter Greuter, die uns in der Administration regelmässig unterstützen. Freiwillige, externe Fachleute und der Vorstand haben in der Berichtsperiode rund 600 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet.

Geschäftsjahr 2008/2009

Die ausserordentliche Generalversammlung von Save the Children Schweiz hat am 10. Dezember 2008 die neuen Statuten verabschiedet. Darin wird das Geschäftsjahr neu auf die Periode Januar bis Dezember festgelegt. Das Berichtsjahr 2008/2009 umfasst 15 Monate von Oktober 2008 bis Dezember 2009. Die Rechnungslegung erfolgt erstmals nach dem Standard «Swiss GAAP FER 21» für gemeinnützige Organisationen. Die detaillierte Jahresrechnung mit Vorjahresvergleich und Bericht der Revisionsstelle findet sich im Anhang dieses Dokuments. Diese Unterlagen sind auch auf www.savethechildren.ch abrufbar.

Programmarbeit

Partnerschaft und lokale Verankerung

Nachhaltige Wirkung wird dann am besten erzielt, wenn Menschen die Fähigkeit gewinnen, selbst zu entscheiden und zu handeln. Deshalb baut Save the Children auf das partnerschaftliche Zusammenwirken mit lokalen NGO's, aber auch mit Behörden und Regierungen. Die Entwicklungsarbeit durch mehrheitlich einheimische Fachleute ist ein Schlüssel für die bedürfnisgerechte Ausrichtung der Projekte.

Die Partnerorganisationen vor Ort sind mitverantwortlich für die Entwicklung und die Umsetzung der Projektziele und für das operative Projektmanagement. Diese Zusammenarbeit und das fachliche Netzwerk von Save the Children bilden die Grundlage für eine effiziente Planung und Durchführung der Programme; es können Synergien genutzt und Aufwände reduziert werden.

Qualitätssicherung

Bei der Beurteilung von Programmen stützt sich Save the Children Schweiz auf die international verbindlichen Richtlinien der Save the Children Alliance. Diese halten die Qualitätsstandards der Programmarbeit von Save the Children fest. Alle Programmansätze werden von einer internen Fachgruppe, bestehend aus dem Präsidenten und der Geschäftsleitung, anhand dieser Qualitätskriterien beurteilt. Aufgrund dieser Empfehlungen entscheidet der Vorstand über die Projektfinanzierungen im Einzelnen. Der regelmässige Austausch mit den implementierenden Partnern vor Ort sowie die planmässige Berichterstattung und Evaluation werden durch die Projektverantwortlichen von Save the Children Schweiz sichergestellt.

Institutionelle Verbindungen und Mitgliedschaften

- International Save the Children Alliance (Verbund der 28 nationalen Save the Children Organisationen)
- Save the Children Advocacy Office Genf (Vertretung von Save the Children bei den UN-Organisationen)
- Förderverein Midnight Projekte Schweiz
- Verein Kinderanwaltschaft Schweiz
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz
- Stiftung Kinderschutz Schweiz
- CRIN Child Rights Information Network

Jahresrechnung

Bilanz

	31.12.2009 CHF	30.9.2008 CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel I.1	2'097'932	1'617'035
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen I.2	3'000	9'145
Forderungen Sozialleistungen	1'774	30'912
Vorschuss an Partnerorganisation	150'000	0
Verrechnungssteuer	2'161	6'014
Mietzinsdepot I.3	3'069	3'024
Aktive Rechnungsabgrenzungen I.4	171'681	39'775
Total Umlaufvermögen	2'429'618	1'705'905
Anlagevermögen		
Sachanlagen I.5	7'401	4'402
Total Anlagevermögen	7'401	4'402
Total Aktiven	2'437'019	1'710'307
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen I.6	261'922	96'113
Kurzfristige Verbindlichkeiten Sozialleistungen	12'630	9'476
Lohntransferkonto	0	11'761
Passive Rechnungsabgrenzungen I.7	34'795	210'600
Total Fremdkapital	309'347	327'950
Organisationskapital I.8		
Ursprüngliches Kapital	18'751	18'751
Freie Fonds	1'850'000	1'350'000
Bilanzgewinn	258'921	13'606
Gewinn-/Verlustvortrag	13'606	- 187'791
Jahresergebnis	245'315	201'397
Total Organisationskapital	2'127'672	1'382'357
Total Passiven	2'437'019	1'710'307

Betriebsrechnung

	Geschäftsjahr 2008/09 <i>per 31.12.2009 (15 Monate)</i> CHF	Geschäftsjahr 2007/08 <i>per 30.9.2008 (12 Monate)</i> CHF
Ertrag		
Einnahmen Spenden	7'808'683	7'087'938
Beiträge Organisationen	870'676	363'772
Total Erträge 2.1	8'679'359	7'451'710
Aufwand		
Projektaufwand Children International	0	-1'073'481
Projektaufwand Save the Children	-4'754'485	-3'106'273
Projektaufwand SC UN Advocacy Office Genf	-258'484	0
Projektaufwand diverse	-490'678	-118'000
Total Projektaufwand 2.2	-5'503'647	-4'297'754
Marketingaufwand 2.3	-1'467'539	-804'772
Personalaufwand 2.4	-703'087	-578'599
Strukturaufwand	-246'396	-230'939
Abschreibungen	-7'037	-6'100
Total Strukturaufwand	-2'424'058	-1'620'411
Finanzergebnis		
Zinsaufwand	-64	0
Zinseinnahmen	11'130	12'869
Wechselkursverlust	-43'291	-15'829
Wechselkursgewinne	25'887	20'810
Total Finanzergebnis	-6'338	17'850
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	751'654	1'533'546
Freie Fonds-Zuweisung	-500'000	-1'350'000
Jahresergebnis	245'315	201'397

Geldflussrechnung

	2008/2009 CHF	2007/2008 CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen	745'315.47	1'551'396.51
Abschreibung auf Sachanlagen	7'036.50	6'100.35
Abnahme / (Zunahme) Forderungen	6'145.15	81'289.85
Abnahme / (Zunahme) Vorschuss an Partnerorganisation	-150'000.00	0
Abnahme / (Zunahme) Verrechnungssteuer	3'852.95	-4'496.82
Abnahme / (Zunahme) Mietzinsdepot	-45.50	-20.65
Abnahme / (Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzung	-131'905.81	-13'194.74
Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165'808.20	-150'296.65
Zunahme / (Abnahme) Kurzfristige Verbindlichkeiten Sozialleistungen	32'292.62	-7'321.81
Zunahme / (Abnahme) Lohntransferkonto	-11'761.34	11'761.34
Zunahme / (Abnahme) passive Rechnungsabgrenzung	-175'805.50	-486'259.30
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	490'932.74	988'958.08
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
(Investitionen) Sachanlagen	-10'035.50	-6'678.90
Desinvestitionen Sachanlagen	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-10'035.50	-6'678.90
Zunahme liquide Mittel	480'897.24	982'279.18
Veränderung an Zahlungsmitteln		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (01.10.2008/01.10.2007)	1'617'035.11	634'755.93
(Endbestand) an flüssigen Mitteln (31.12.2009/30.09.2008)	2'097'932.35	1'617'035.11
Zunahme an Zahlungsmitteln	480'897.24	982'279.18

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand 01.10.2008	Zuweisung 2008/2009	Auflösung 2008/2009	Endbestand 31.12.2009
Freie Fonds				
Fonds für internationale Projekte	1'000'000	500'000	0	1'500'000
Fonds für Schweizer Projekte	150'000	0	0	150'000
Fonds für Nothilfe	200'000	0	0	200'000
Total freie Fonds	1'350'000	500'000	0	1'850'000
Organisationskapital				
Ursprüngliches Kapital	18'751			18'751
Freie Fonds	1'350'000	500'000	0	1'850'000
Bilanzgewinn	13'606	245'315		258'921
Total Organisationskapital	1'382'357	745'315	0	2'127'672

Zu den freien Fonds: Zur Aufstockung des Fonds für internationale Projekte wurden zwei grössere private Einzelspenden verwendet. Die in einem Fonds geäußneten Spenden verwendet Save the Children, um die Finanzierung der Projekte langfristig sicherzustellen.

Anhang zur Jahresrechnung 2009

Grundlagen zur Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins «Save the Children – Organisation für die Rechte der Kinder», Zürich, erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Aufwand und Ertrag wurden periodengerecht abgegrenzt.

Verbindungen zu nahe stehenden Personen und Organisationen

Als nahestehende Personen werden der Vorstand sowie die Geschäftsleitungsmitglieder des Vereins Save the Children bezeichnet. Als nahestehende Organisationen werden die International Save the Children Alliance sowie ihre Mitgliedsorganisationen betrachtet. Die Aufgabe der International Save the Children Alliance ist die Sicherstellung der Grundprinzipien der internationalen Arbeit der Gesamtorganisation. Als unabhängiger Verein nach schweizerischem Recht muss Save the Children – Organisation für die Rechte der Kinder keine weiteren Auflagen befolgen (keine bestehenden Weisungsrechte anderer Organisationen).

Bewertung der Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich degressiv über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 1'000.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen beträgt:

- Renovationen (Teppich, Elektro-, Installationen usw.) 10 Jahre
- Büro-/Betriebseinrichtungen 5 Jahre
- EDV 3 Jahre

Umlaufvermögen, kurzfristiges Fremdkapital

Umlaufvermögen und kurzfristiges Fremdkapital werden zu Nominalwerten bilanziert.

I. Erläuterungen zur Bilanz

(alle Beträge in CHF)

I.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben in Schweizer Franken.

Diese Guthaben sind zu Nominalwerten bilanziert.

I.2 Forderungen

Beim Vorschuss von CHF 150'000 handelt es sich um einen kurzfristigen Beitrag zur Verbesserung der Liquidität für Save the Children UN Advocacy Office in Genf.

I.3 Mieterkautionen

Bei den Mieterkautionen handelt es sich um Depotstellungen für gemietete Räume, die der Verein für die Erbringung der Dienstleistung benötigt.

I.4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2009	30.9.2008
Spendenzusagen verschiedener Stiftungen und Unternehmen	171'681	39'775
Total	171'681	39'775

I.5 Sachanlagen

	<i>Fahrzeuge</i>	<i>Informatik</i>	<i>Büro-/Betriebs- einrichtungen</i>	<i>Total</i>
Stand 1.10.2008		4'401	1	
Zugänge		10'036		
Abgänge				
Umgliederungen				
Stand 31.12.2009	0	14'437	1	14'438
Abschreibungen				
Stand 31.12.2009	0	7'037	0	7'037
Nettobetrag	0	7'400	1	7'400

I.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag beglichen wurden.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	205'412
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	56'510

I.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen.

Gegenüber Dritten	10'000
Gegenüber Nahestehenden	24'795

1.8 Organisationskapital

Das Organisationskapital veränderte sich um den Betrag des Jahresergebnisses (ohne Fondsergebnis). Die Zuweisungen bzw. Entnahmen aus den freien Fonds werden zu Lasten der Betriebsrechnung vorgenommen. Für Details verweisen wir auf die Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

2. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

(alle Beträge in CHF)

2008/2009 **2007/2008**
15 Monate 12 Monate

2.1 Ertrag

Zweckgebundene Einzelspenden	1'013'966	1'010'005
Nicht zweckgebundene Einzelspenden	2'729'106	2'179'586
Institutionelle Spenden	3'889'310	3'898'347
Einnahmen von Organisationen	1'046'977	363'772
Total Ertrag	8'679'359	7'451'710

2.2 Projektaufwand

Afrika	344'842	139'599
Asien	226'044	129'384
Lateinamerika	165'749	60'356
Projekte zweckgebundene Spenden	736'635	329'339

Projekte nicht zweckgeb. Spenden **1'204'110** **466'203**

Europa	331'106	318'472
Afrika	1'143'591	715'180
Asien	281'892	128'000
Lateinamerika	442'715	0
Projekte m. institutionellen Beiträgen	2'199'304	1'161'652

Open Sunday	365'000	89'000
Kinderanwaltschaft Schweiz	29'000	29'000
SC UN Advocacy Office Genf	258'484	0
Projekte Schweiz	652'484	118'000

Nothilfe Katastrophen **66'300** **39'349**

Partnerorganisationen **644'814** **2'183'211**

Total Projektaufwand **5'503'647** **4'297'754**

2.3 Marketingaufwand

Der Marketingaufwand wird zum Teil durch Beiträge anderer Save the Children Organisationen abgedeckt.

2.4 Personalaufwand

Gesamte Löhne	576'337	478'402
Sozialleistungen	93'305	75'510
Sonst. Personalaufwand	33'445	24'687
Total	703'087	578'599

Bei Save the Children Schweiz arbeiten fünf Personen in Voll- oder Teilzeitpensen. 275 Stellenprozente werden für die Führung des Betriebes (Geschäftsleitung, Kommunikation, Fundraising, Finanzen, Personal, Administration) eingesetzt, 85 Stellenprozente für die Programmkoordination.

2.5 Unentgeltliche Leistungen

Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten unentgeltlich. Die nicht bezahlten Aufwendungen (mittels Freiwilligen) beliefen sich im Berichtsjahr 2008/2009 auf rund 600 Arbeitsstunden. Der Wert der nicht bezahlten Aufwendungen beträgt CHF 21'000.

3. Eventualverpflichtungen

Es sind keine ausweispflichtigen Eventualverpflichtungen vorhanden.

4. Erläuterungen zur Risikobeurteilung

(Art. 663 b Ziff. 12 revOR)

Der Vorstand beurteilt die Unternehmensrisiken aufgrund der monatlichen bzw. ausführlichen quartalsweisen Berichterstattung im Rahmen einer systematischen Risikobeurteilung. Auf dieser Basis werden Massnahmen zum Risikomanagement definiert und überwacht.

Revisionsbericht



PricewaterhouseCoopers AG
 Birchstrasse 160
 Postfach
 8050 Zürich
 Telefon +41 58 792 44 00
 Fax +41 58 792 44 10
 www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
 zur eingeschränkten Revision
 an die Vereinsversammlung der
 Verein Save the Children
 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein Save the Children für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass

- die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt,
- die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Gerber
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Primus J.G. Fellmann
 Revisionsexperte

Zürich, 17. Februar 2010

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Save the Children
Schweiz/Suisse/Svizzera